

10. pro Wildpark-Lauf im königlichen Wald zwischen Potsdam und dem Havelseen-Gebiet am 05.10.2014

oder

Mit Helene Fischer (?) unterwegs

„Der Baum ist der stille Begleiter der Menschheit. Tausende Geschichten ranken sich um sagenhafte Bäume wie zum Beispiel die germanische Weltesche oder den biblischen Baum der Erkenntnis. Ob als Teil der mythisch-religiösen Strukturen, als Nutzholz oder als begehrter Energieträger-Bäume und Wälder waren schon immer zentraler Bestandteil des menschlichen Lebens.“

Diesen Text habe ich aus der Waldschule im Wildpark mitgebracht.

Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem wunderbaren familiären Lauf fiel bei mir erst einen Tag zuvor. Wir waren mit den Rädern im Wildpark unterwegs und hatten Werner in Geltow einen Blitzbesuch abgestattet. Werner hat fast alle neun Läufe zuvor mitgemacht, denn der Wildpark ist ja seine Heimat!



Lauf-Ina (den Namen haben ihr unsere Kinder gegeben, um Verwechslungen mit Ina M. aus ihrem Freundeskreis zu vermeiden) und ich wollten sowieso laufen, warum also nicht im Wildpark!

Das war eine super Alternative!

Die Sonne strahlte, der Himmel war blitzblau und die vielen großen, alten Bäume begannen gerade erst, ihr Herbstkleid zu tragen. Sie waren noch voll bekleidet.

Ein goldener Oktobersonntagmorgen wie aus dem Bilderbuch!

Werner und Rainer warteten kurz vor dem Bahnhof Pirschheide auf uns und fuhren mit den Rädern voran zur Waldschule. Wir hätten sie vermutlich alleine nicht gefunden.

Die Anmeldung fand ganz unkompliziert im Freien statt. Nach einer netten Begrüßung durch den Veranstalter ging es dann auch bald auf die Strecke. Diese war unglaublich schön und gar nicht so gefährlich, wie sie aus juristischen Gründen dargestellt wurde und wofür wir unterschreiben mussten! Für unsere 10 km waren zwei Runden zu laufen. Das ging ganz fix, weil Ina und ich unglaublich viel zu erzählen hatten, denn wir hatten uns seit der Walpurgisnacht nicht gesehen.



Der größte Gag war wieder mal, dass Ina tags zuvor in Saarmund als Helene Fischer geoutet wurde, bei weitem nicht das erste Mal in ihrem Leben! Dabei könnte sie fast die Mama von Helene sein! Na gut, sagen wir mal: ältere Schwester! Ich weiß nicht, ob das jetzt auf den Fotos so rüberkommt, aber ich hab das auch schon ganz, ganz oft gedacht!



Kaum waren wir im Ziel, ging ich in die Köhlerhütte, um für uns ein Bier zu kaufen. Da wurde ich auch schon von Werner zur Siegerehrung geholt. Ich kam zu spät und konnte die anderen beiden Frauen vor mir nicht sehen. Vermutlich waren sie jünger. Hier im Wildpark ticken die Uhren anders.

Hier gibt es Altersgruppen gleich über 10 Jahre!

Dafür hab ich aufgepasst, als Rainer und Werner geehrt wurden und hab Fotos geschossen. Beide sind natürlich Sieger in ihren Altersgruppen geworden und haben dafür neben der Urkunde auch einen Hirsch aus Holz bekommen.



Ich habe mich durchgesetzt und angesagt, dass wir unsere neuen grünen Shirts anziehen, die wir bei der Startnummernrückgabe bekommen haben.

Alle drei haben zuerst gemault, aber nun sind wir sehr froh über dieses schöne Abschlussfoto:



Wir hoffen sehr, dass es im nächsten Jahr am ersten Oktoberwochenende wieder einen Wildparklauf gibt!

Der Chef der Veranstaltung, Matthias Fannrich, will nach 10 Jahren die Verantwortung abgeben. Kann ich gut verstehen!

Noch eine Anekdote zum Schluss:
Als wir losliefen, hörte ich hinter mir diesbezüglich den Kommentar:

„Ja, alle wollen laufen, aber niemand will organisieren!“

Ich hatte mein LWV- Shirt an und habe mich ganz stolz umgedreht und gesagt:

„Doch, wir! Wir richten jedes Jahr den Nuthetal- Crosslauf aus!“

Petra Höfert

Rehbrücke, 11.10.2014

Und hier noch das schöne Gedicht von Hebbel, welches beim Laufen immer in meinem Kopf rumspukte:

Friedrich Hebbel

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.